



Bericht aus Berlin *von Angelika Krüger-Leißner, MdB*

11.06.2010



***Liebe Genossinnen und Genossen,
liebe Leserinnen und Leser,***

in den letzten zwei Woche ist viel, eigentlich zu viel passiert. Dass unsere Regierung immer schwächer wird, kann niemanden freuen. Bundeskanzlerin Angela Merkel ist am Tiefpunkt angekommen. Koch wirft das Handtuch in Hessen und Köhler in Berlin. Letzterer Abgang ist paradox und sieht geradezu wie Flucht aus dem Amt aus. Köhler war Währungsexperte, bevor er Bundespräsident wurde, hat sich aber in der Finanzierungskrise nie groß geäußert. Seid der letzten Wahl haben wir einfach zu wenig vom 1. Mann im Staat gehört. Man hat fast den Eindruck, dass er einen Abstrichgrund suchte, um sich der Verantwortung nicht mehr stellen zu müssen. Das ist alles nicht nur für Merkel, sondern auch für unser Land ein Debakel.

Ich war in der Zeit seines Rücktritts im Ausland und habe die Reaktionen aus dortiger Sicht miterlebt. Ich konnte dort

ausschließlich Negatives vernehmen. Deutschland ist in Europa schwächer geworden und im internationalen Ansehen. Leider hat die Bundeskanzlerin nicht die Chance aus dieser Misere genutzt und einen klugen Vorschlag für einen Kandidaten für das Amt des Bundespräsidenten gemacht. Die Benennung Wulffs hat allenfalls die Signalwirkung, dass sich wieder einmal die Konservativen in der Union durchgesetzt haben.

Ich bin froh, dass unsere Parteispitze in engster Abstimmung mit den Grünen einen Kandidaten gefunden hat, den wir alle in Oberhavel und Havelland kennen. Joachim Gauck war einer Einladung von mir nach Oranienburg und Falkensee gefolgt und alle, die dabei waren, erinnern sich noch gerne an das Gespräch. Er ist ein Mensch, der Orientierung geben kann. Er steht für das Thema Freiheit und Demokratie. In den nächsten drei Wochen wird es viel Unterstützung für ihn geben. Leider kann er nicht direkt vom Volke gewählt werden. Ich bin mir sicher, dass er die Mehrheit der Stimmen bekäme. Aber wer weiß

schon heute, wie es am 30. Juni in der Bundesversammlung ausgeht?

Bei dem Chaos in der Regierung jeden Tag, dem aufgelegten Sparpaket, das hochexplosiven Sprengstoff enthält und den öffentlich ausgetragenen Kämpfe der „Gurkentruppe“ gegen die „Wildsäue“ kann es morgen schon ganz anders aussehen.

Eure

Angelika Krüger-Leißner

1. Ein Schritt voran zur Reform der Jobcenter

Wir haben lange darum gekämpft: Am vergangenen Mittwoch sind im Haushaltsausschuss des Bundestages endlich die **3.200 Stellen** bei der Bundesagentur für Arbeit **entfristet** worden. Das war für uns eine wesentliche Forderung im Rahmen der Jobcenter-

reform. CDU/CSU und FDP haben das Woche für Woche blockiert und damit die notwendige **Neuorganisation in der Grundsicherung**

insgesamt gefährdet. Ohne einen stabilen Personalkörper geht es aber nicht.

Wir brauchen gut qualifizierte und motivierte Mitarbeiter für die Betreuung und Vermittlung von Langzeitarbeitslosen. Dafür war es unerlässlich, dass die Entfristungen erfolgen und die Beschäftigungsverhältnisse fortgesetzt werden. In erster Linie ist die Entscheidung ein Erfolg für die betroffenen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die bisher befristet in den ARGE n tätig gewesen sind. Sie werden sich freuen. Die Entscheidung ist aber auch die Grundlage für die weiteren Verhandlungen zur Jobcenterreform, die noch im Juni abgeschlossen werden sollen.

2. Würdigung des Ehrenamtes – meine Berlin-Tour an Ehrenämter

Am letzten Maiwochenende habe ich ehrenamtlich tätige Bürgerinnen und Bürger aus sozialen Verbänden und Kulturvereinen in Berlin begrüßt. Ich freute mich über die Ehrenämter aus **Ketzin, Nauen, Brieselang, Schönwalde** und **Oberkrämer**. Ohne

- 1. Ein Schritt voran zur Reform der Jobcenter**
- 2. Würdigung des Ehrenamtes – meine Berlin-Tour**
- 3. Meine Rede zur Novelle Filmförderungsgesetz**
- 4. Termine**



Bericht aus Berlin *von Angelika Krüger-Leißner, MdB*

11.06.2010

das Engagement jedes Einzelnen, sich für seine Nachbarn, Freunde und die Gemeinschaft einzusetzen, würde unserer Gesellschaft viel an sozialem Zusammenhalt fehlen. Mir ist es wichtig, dass die ehrenamtlich geleistete Arbeit eine gebührende Anerkennung erfährt. Dazu möchte ich gerne mit meiner Einladung zur Berlin-Tour beitragen.

Am zweiten Tag der Reise waren die Teilnehmer besonders von der **Stadtrundfahrt** begeistert. Entlang der **East-Side-Gallery**, quer durch Kreuzberg und über den Kurfürstendamm tauschten sie sich rege aus mit der sehr gut informierten Stadtführerin. Sie wusste viele kleine Geschichten und Anekdoten über

die einzelnen Stadtviertel Berlins zu erzählen. Mit Besuchen in der „**Story of Berlin**“ und im **Deutschen Historischen Museum** ließen wir die Reise ausklingen. Ich bin mir sicher, es sind an diesen zwei Tagen viele neue und schöne Eindrücke entstanden. Ich freue mich bereits auf die nächste Berlin-Tour, die Ende August stattfinden wird.



Foto: AKL mit Ehrenämtern auf dem Reichstag

Die Tour begann mit einem Treffen im **Willy-Brandt-Haus**, bei dem die Besucher einen Einblick in die Geschichte der SPD seit 1863 erhielten. Anschließend besuchte die Gruppe den **Bundesrat**. Die Führung durch den **Bundestag** habe ich übernommen. Besonders interessant war unsere lebhafteste Diskussion im **Fraktionssaal der SPD** zu den schwerwiegenden aktuellen politischen Entscheidungen (Griechenland-Hilfe, Rettungsschirm für den Euro). Natürlich war auch die Entwicklung der Renten in Ostdeutschland und die Frage ihrer Angleichung ein vielgefragtes Thema. Viel Unterstützung erfuhr unsere Forderung nach einem gesetzlichen Mindestlohn.



Hier reichte die Zeit nicht aus, um alle Fragen zu besprechen.

3. Meine Rede zur Novelle Filmförderungsgesetz

Ich freue mich, dass wir die **FFG-Novelle** heute im Bundestag ohne Gegenstimmen verabschiedet haben. Das ist ein starkes fraktionsübergreifendes Signal: der Deutsche Bundestag will den **Fortbestand der Filmförderungsanstalt (FFA)**. Und es ist ein starkes Signal an die Gerichte: Mit der Novelle korrigiert der Gesetzgeber, was vom Bundesverwaltungsgericht beanstandet worden war. Künftig zahlen auch die Fernsehveranstalter auf gesetzlicher Grundlage und nach einem definierten Abgabemaßstab.

Damit entziehen wir den Klagen und Vorbehaltszahlungen der Kinobetreiber den Boden. Das ist ein großer Schritt zu mehr **Rechtssicherheit** für die FFA und ihre Fördertätigkeit. Und es stärkt nachhaltig einen tragenden Pfeiler im deutschen Filmförderungssystem. Meine Rede könnt Ihr auf meiner Internetseite www.a-k-l.de nachlesen.

4. Termine

Samstag, 12.06.2010:

10.00: AKL auf dem SPD-Landesparteitag in Velten

17.00: AKL bei den Senioren in Vehlevanz

18.30: Besuch d. Havelländischen Musikfestspiele in Nauen

Sonntag, 13.06.2010:

14.00: AKL bei der Festveranstaltung „Bürgerschaftliches Engagement 2010“ in Tremmen

Montag, 14.06.2010:

9.30: Gespräch mit der KfW zur Kulturfinanzierung

12.00: Arbeitsbesuch zur Kinodigitalisierung im Kino Hackesche Höfe, Berlin

15.00: AKL informiert sich in der Kirche in Schönfließ zum Stand der Restaurierung

19.00: AKL im Ortsverein Hohen Neuendorf

Donnerstag, 17.06.2010:

9.00: Podiumsdiskussion mit AKL anlässlich des 5. Filmwirtschaftsgipfels

vormittags: Rede im Bundestag zur Jobcenter-Reform